



Frauenbüro



Landeshauptstadt
Mainz

Frauen und die Kommunalwahl 2019 in Mainz

Wahlauswertung

Impressum

Landeshauptstadt Mainz
Frauenbüro
Rathaus
Jockel-Fuchs-Platz 1
55116 Mainz
Tel 06131 - 12 21 75
Fax 06131 - 12 27 07
frauenbuero@stadt.mainz.de
www.mainz.de/frauenbuero
Titelmotiv: Regine Hungershausen, Mainz
Grafiken: Frauenbüro
Mainz 2019

Einleitung

Am 9. November 1919 durften die Mainzerinnen erstmals an einer Kommunalwahl teilnehmen. Zwischen damals und heute liegen 100 Jahre und genau 21 Wahlen bei denen die Mainzerinnen ihr aktives und passives Wahlrecht auf lokaler Ebene ausüben konnten.

1919 schafften es drei Frauen, in den Stadtrat gewählt zu werden. 100 Jahre später sind es erstmals 27. Mit 45 Prozent ist der Frauenanteil so hoch wie noch nie.

Aufgerufen zur Wahl am 26. Mai waren insgesamt 162.321 Wahlberechtigte, 52,4 Prozent von ihnen weiblich - und damit mehrheitenentscheidend.

100.846 Mainzerinnen und Mainzer nahmen an der Wahl teil. Die Wahlbeteiligung war mit 62,1 Prozent deutlich höher als bei der Kommunalwahl 2014. Damals nahm nur rund die Hälfte der Wahlberechtigten an der Wahl teil.

Auch 2019 waren insgesamt 270 Mandate zu vergeben: 60 Sitze im Stadtrat, 195 Sitze in den Ortsbeiräten und 15 OrtsvorsteherInnen. Jede Wählerin und jeder Wähler hatte 74 Stimmen - 60 für den Stadtrat, 13 für den jeweiligen Ortsbeirat und eine für die Ortsvorsteherin/den Ortsvorsteher.

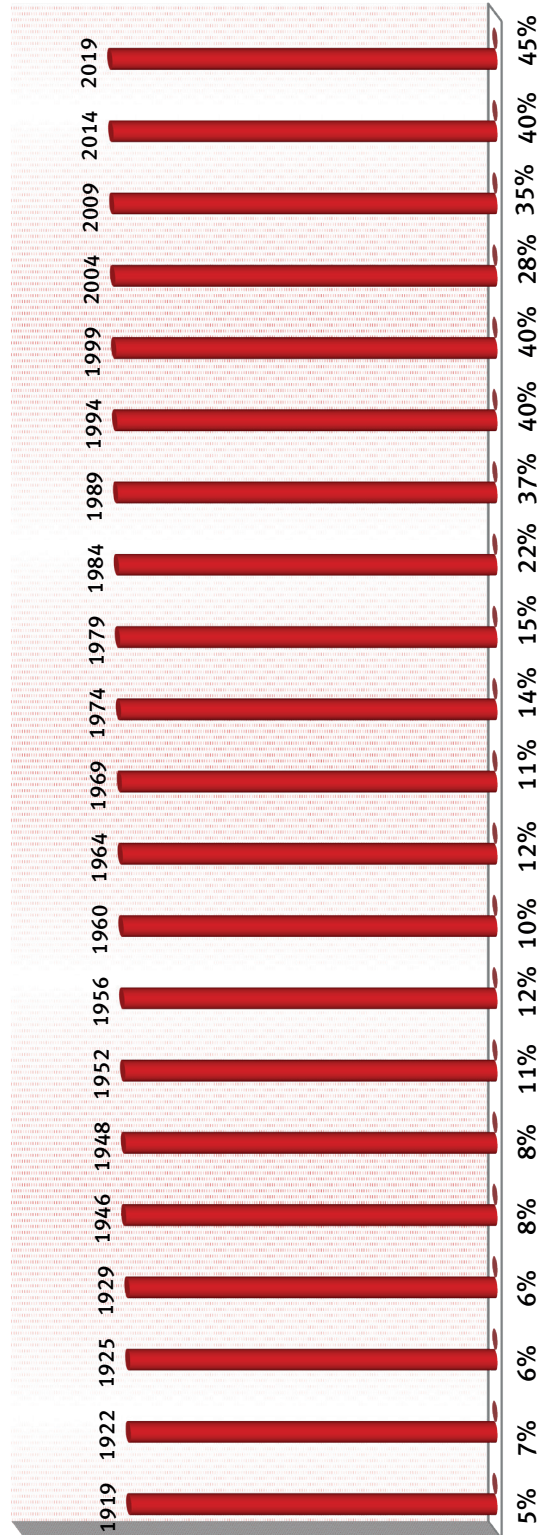
Wie die Wählerinnen und Wähler ihre 74 Stimmen nutzten und in welchem Maße Frauen davon profitieren konnten, ist in dieser kurzen Wahlauswertung nachzulesen.

Ein landesweiter Vergleich ist an dieser Stelle noch nicht möglich. Wie bereits zur Kommunalwahl 2014 wird das Statistische Landesamt auch für die Wahlen 2019 eine Paritätsstatistik erstellen. Sie wird in rund einem Jahr vorliegen und genauere Auskunft darüber geben, wo die Landeshauptstadt im Vergleich zu anderen Städten und Kreisen in Rheinland-Pfalz steht.

Frauenbüro
September 2019

100 Jahre Frauen in der Mainzer Kommunalpolitik

Frauen im Mainzer Stadtrat seit 1919

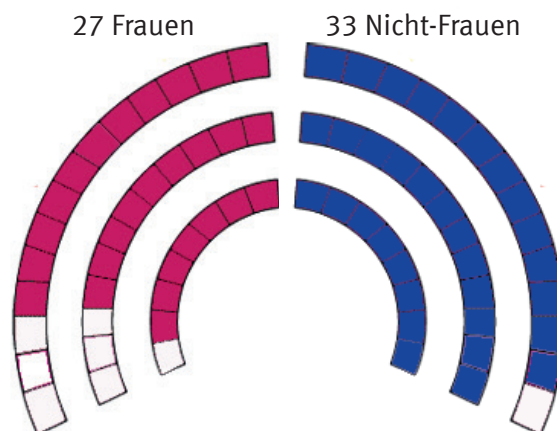


Die Ergebnisse der Stadtratswahl 2019

Partei	Anzahl Gewählte insg.	Anzahl gewählte Frauen	in Prozent	Anzahl Kandidatinnen / von insg.	in Prozent
Bündnis 90/ DIE GRÜNEN	17	9	52,9	30/59	50,8
CDU	14	6	42,9	19/60	31,7
SPD	12	8	66,7	30/60	50
DIE LINKE	4	2	50,0	29/60	49,2
FDP	4	1	25,0	13/60	21,7
ödp	2	1	50,0	20/60	33,3
AfD	3	0	0	7/27	25,9
Freie Wähler	1	0	0	7/22	31,8
Piraten	1	0	0	2/21	9,5
DIE PARTEI	1	0	0	7/18	38,9
VOLT	1	0	0	10/20	50,0
Gesamt	60	27	45,0	182/304	37

Für den Stadtrat kandidierten auf den zwölf Listen 486 Personen – 182 Frauen und 304 Nicht-Frauen. Der Anteil der Kandidatinnen lag bei 37 Prozent und war damit so hoch wie im Durchschnitt aller zwölf rheinland-pfälzischen kreisfreien Städte. (2014 kamen die kandidierenden Frauen in Mainz auf knapp 32 Prozent.)

27 Frauen wurden am 26. Mai in den Stadtrat gewählt. Der Frauenanteil liegt bei 45 Prozent und damit fünf Prozent höher als nach der Wahl 2014.



Die neuen Stadträtinnen

(in der Reihenfolge ihrer Wahl und der Stärke ihrer Fraktionen)

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Sylvia Köbler-Groß
Ruth Jaensch
Marita Boos-Waidosch
Caro Glandorf
Ellen Kubica
Daiana Neher
Christin Sauer
Christine Eckert
Dr. Franziska Conrad

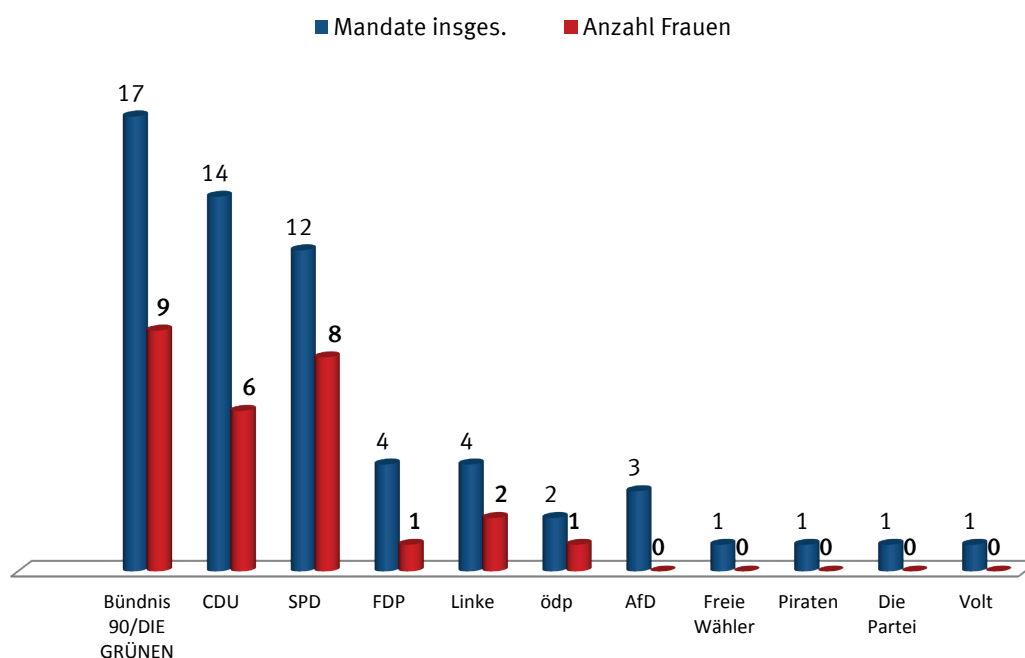
SPD
Alexandra Gill-Gers
Myriam Lauzi
Martina Kracht
Christine Zimmer
Dr. Eleonore Lossen-Geißler
Jana Schneiß
Mareike von Jungenfeld
Corinne Herbst

CDU
Sabine Flegel
Ursula Groden-Kranich
Claudia Siebner
Anette Odenweller
Uta Schmitt
Natascha Bauer-Bertram

DIE LINKE
Carmen Mauerer
Leonie Sayer

FDP
Cornelia Willius-Senzer

ödp
Dagmar Wolf-Rammensee



Wer profitierte vom Kumulieren und Panaschieren?

100.846 Wählerinnen und Wähler haben bei der Wahl 2019 laut der amtlichen Zählung 5.723.995 gültige Stimmen vergeben. Die meisten Einzelstimmen entfielen wie schon 2014 auf die Bewerberinnen und Bewerber von Bündnis 90/DIE GRÜNEN.

Wie schon bei den letzten Kommunalwahlen lässt sich für Mainz - anders als in ganz Rheinland-Pfalz bei Kommunalwahlen - beim Kumulieren und Panaschieren kein eindeutiger Trend zugunsten oder zuungunsten von Kandidatinnen ausmachen. Weder werden signifikant viele Einzelstimmen bevorzugt an Frauen vergeben, noch rutschen sie auf hintere Listenplätze, weil vornehmlich Männer auf den Stimmzetteln angekreuzt werden. Entscheidend ist wohl auch bei Frauen der Bekanntheitsgrad. (Fastnacht und Fußball sind für Mainz immer noch verlässliche Garanten für Wahlerfolg. So konnte Thomas Neger bei der CDU viele Plätze gutmachen und auch Klaus Hafner konnte seinen Listenplatz 4 halten.)

Am deutlichsten konnte erneut Dr. Eleonore Lossen-Geißler vom Wahlsystem profitieren. Ihr gelang der Sprung von Platz 23 der SPD-Liste auf Platz 9. Gleich um mehrere Plätze verbessern konnten sich auch einige Kandidatinnen der CDU.

Insgesamt aber blieben viele Listen ohne große Verschiebungen.

Die Wahlen in Rheinland-Pfalz

In den zwölf kreisfreien Städten traten insgesamt 1.381 Frauen an. Das waren 142 mehr als bei der Kommunalwahl 2014. Damals betrug der Frauenanteil an den Kandidaturen 36,7 Prozent.

Bezogen auf alle kommunalen Vertretungskörperschaften waren von den 66.883 Menschen, die 2019 zur Wahl antraten, jedoch nur 29 Prozent weiblich.

Genauere Zahlen zu den Einzelergebnissen zur Kommunalwahl 2019 in Rheinland-Pfalz bietet das Statistische Landesamt unter: <https://wahlen.rlp.de/de/kw>

Die Wahl der Ortsbeiräte

Stadtteil	Mandate	Anzahl Frauen	Anteil Frauen in Prozent
Altstadt	13	8	61,5
Bretzenheim	13	4	30,8
Drais	13	4	30,8
Ebersheim	13	2	15,4
Finthen	13	6	46,2
Gonsenheim	13	4	30,8
Hartenberg/Münchfeld	13	5	38,5
Hechtsheim	13	4	30,8
Laubenheim	13	3	23,1
Lerchenberg	13	5	38,5
Marienborn	13	3	23,1
Mombach	13	3	23,1
Neustadt	13	6	46,2
Oberstadt	13	5	38,5
Weisenau	13	6	46,2
Gesamt	195	68	35

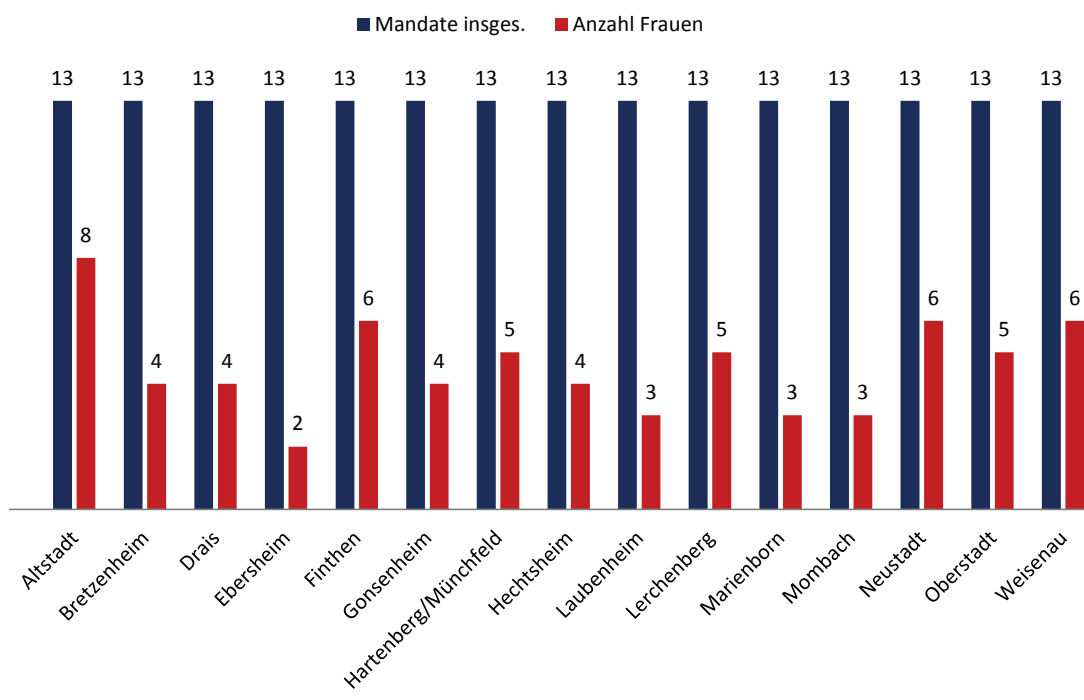
Durch Mandatsverzichte und NachrückerInnen hat sich das direkt nach der Kommunalwahl ermittelte Geschlechterverhältnis in einzelnen Ortsbeiräten noch leicht verändert. Die Zahl der Ortsbeirätinnen liegt nach den konstituierenden Sitzungen bei aktuell 68, ihr Anteil beträgt somit 35 Prozent.

Insgesamt hatten sich 304 Frauen um einen Sitz in einem der 15 Ortsbeiräte beworben; 65 von ihnen wurden zunächst am 26. Mai gewählt.

Im Vergleich: 2014 hatten 302 Frauen kandidiert, was einem Anteil von 36 Prozent entsprach. Gewählt wurden 2014 69 Frauen.

Am Geschlechterverhältnis in den Mainzer Ortsbeiräten hat sich somit nicht viel verändert.

Wie bereits bei vorangegangenen Wahlen zeigen sich große Unterschiede zwischen den Stadtteilen. Eine weibliche Mehrheit gibt es in der Altstadt, die wenigsten Mandatsträgerinnen in Ebersheim. Finthen, die Neustadt und Weisenau verzeichnen je sechs weibliche Mitgliedern und liegen damit knapp unter 50 Prozent.



Die Direktwahl der OrtsvorsteherInnen

Bei der Direktwahl der OrtsvorsteherInnen am 26. Mai erhielten nur zwei KandidatInnen im ersten Anlauf die absolute Mehrheit. Das waren Sissi Westrich (SPD) auf dem Lerchenberg und Norbert Solbach (CDU) in Drais.

In 13 Stadtteilen fanden am 16. Juni Stichwahlen statt, in sieben von ihnen traten Frauen an. Das waren Bretzenheim, Ebersheim, Finthen, Gonsenheim, Hartenberg/Münchfeld, Hechtsheim und die Oberstadt.

Hartenberg/Münchfeld war darunter der einzige Stadtteil, in dem zwei Frauen gegeneinander antraten. In der Altstadt, in Laubenheim, in Marienborn, in Mombach, der Neustadt und in Weisenau entschied sich die Wahl zwischen Männern. Insgesamt sechs Frauen wurden - wie schon 2014 - gewählt. Das entspricht einem Anteil von 40 Prozent. Eine Wiederwahl der Amtsinhaberinnen gab es in Bretzenheim, Gonsenheim und auf dem Lerchenberg. In Finthen und der Oberstadt waren die Kandidatinnen nicht erfolgreich.

Stadtteil	gewählt 2019	Partei
Bretzenheim	Claudia Siebner	CDU
Ebersheim	Anette Odenweller	CDU
Gonsenheim	Sabine Flegel	CDU
Hartenberg/ Münchfeld	Christin Sauer	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Hechtsheim	Tatiana Herdan Muñoz	SPD
Lerchenberg	Sissi Westrich	SPD

Das Geschlechterverhältnis in den Gremien

Der neugewählte Stadtrat entschied auf seiner zweiten Sitzung am 28. August 2019 über die Gremienbesetzungen. Im Vergleich zur vorangegangenen Wahlperiode wurden die meisten Ausschüsse deutlich verkleinert. Abgesehen von einigen Ausschüssen wie dem Haupt- und Personalausschuss, dem Bau- und Sanierungsausschuss dem Finanzausschuss, dem Jugendhilfeausschuss etc. sind in der Regel neun Mitglieder vertreten.

In den 21 Ausschüssen des Stadtrates sind Frauen zu knapp **38 Prozent** vertreten. Das entspricht in etwa dem Frauenanteil in den Gremien in der vergangenen Wahlperiode 2014 - 2019, liegt aber deutlich unter dem aktuellen Frauenanteil im Stadtrat selbst.

In den Aufsichts- und Verwaltungsräten sind Frauen zu rund **37 Prozent** vertreten. Nach der Wahl 2014 betrug der Frauenanteil 38 Prozent. In der neuen Wahlperiode liegt auch in diesen Gremien der Frauenanteil unter dem im Stadtrat selbst.

In den über 20 Beiräten, Kuratorien, Zweckverbänden und anderen Gremien liegt der Frauenanteil bei rund **51 Prozent**. Nach der Wahl 2014 waren Frauen in diesen Gremien zu 46 Prozent vertreten. Ihr Anteil ist also deutlich gestiegen.

Große Unterschiede bestehen nach wie vor zwischen den einzelnen Gremien. Das Spektrum reicht dabei beispielsweise von 0 Prozent Frauenanteil im Umlegungsausschuss bis zu knapp 89 Prozent Frauenanteil im Ausschuss für Frauenfragen. Ähnliche Spreizungen finden sich auch bei den Aufsichtsräten. Während es im Aufsichtsrat der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH einen vom Rat bestimmten Frauenanteil von 80 Prozent gibt, sind es 0 Prozent im Verwaltungsrat des Wirtschaftsbetriebs AöR. Nicht ganz so deutlich fallen die Unterschiede bei der Vielzahl von Beiräten etc. aus. Doch auch hier reicht die Spanne von fast 88 Prozent Frauen im Kuratorium zur Vergabe des Gutenberg-Preises bis zu beispielsweise 25 Prozent im Klimaschutzbeirat.

In aller Regel sind der Oberbürgermeister und die Beigeordneten »geborene« Vorsitzende der verschiedenen in ihre Ressorts fallenden Gremien. Da seit Dezember 2018 der Stadtvorstand mit drei Frauen und drei Männern paritätisch besetzt ist, haben auch mehr Gremien eine Vorsitzende.

Der Frauenausschuss in der neuen Wahlperiode

für Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Marita Boos-Waidosch

Christine Eckert

für DIE LINKE

Leonie Sayer

für die CDU

Lara Melissa Enders

Uta Schmitt

für die FDP

Kerstin Bub

für die SPD

Marc-Antonin Bleicher

Jana Schweiß

für PIRATEN & VOLT

Bernadette Jaegers

Die beratenden Mitglieder des Ausschusses

- Das Mädchenhaus Mainz gGmbH
- Deutscher Evangelischer Frauenbund - Ortsverband Mainz e.V.,
- Evangelische Frauen im Dekanat Mainz,
- Frauennotruf Mainz e.V.
- Frauenzentrum Mainz e.V.,
- pro familia Zentrum Mainz,
- Sozialdienst katholischer Frauen - Frauenhaus Mainz,
- SOLWODI e.V.,
- Verband alleinerziehender Mütter und Väter - Landesverband Rheinland-Pfalz
- Wendepunkt - Haus für Frauen in sozialen Notlagen.



Landeshauptstadt
Mainz

Landeshauptstadt Mainz
Frauenbüro
Rathaus
Jockel-Fuchs-Platz 1
55116 Mainz
www.mainz.de/frauenbuero

Mainz 2019